

Schulinterner Lehrplan des Gymnasiums an der Wolfskuhle für das Fach Spanisch im G9-Bildungsgang

Inhaltsverzeichnis

1. Erläuterungen zum Fach Spanisch am Gymnasium an der Wolfskuhle	S. 2
1.1. Situationsbeschreibung und Fachgruppe	S. 2
1.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 3
1.3. Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I	S. 4
1.3.1. Bildung der Gesamtnote	S. 4
1.3.2. Schriftliche Leistung (Klassenarbeiten)	S. 4
1.3.3. Sonstige Mitarbeit	S. 6
1.4. Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II	S. 8
1.4.1. Schriftliche Leistungen	S. 9
1.4.2. Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit	S. 14
1.5. Lehr- und Lernmittel	S. 15
2. Schulinterner kompetenzorientierter Lehrplan für die Sekundarstufe I	S. 16
2.1. Stufe 1	S. 16
2.1.1. Funktionale kommunikative Kompetenz	S. 16
2.1.2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz	S. 20
2.1.3. Text- und Medienkompetenz	S. 22
2.1.4. Sprachlernkompetenz	S. 23
2.1.5. Sprachbewusstheit	S. 23
2.2. Stufe 2	S. 23
2.2.1. Funktionale kommunikative Kompetenz	S. 23
2.2.2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz	S. 25
2.2.3. Text- und Medienkompetenz	S. 27
2.2.4. Sprachlernkompetenz	S. 28
2.2.5. Sprachbewusstheit	S. 29
3. Schulinterner kompetenzorientierter Lehrplan für die Sekundarstufe II	S. 30
3.1. Einführungsphase	S. 30
3.1.1. Grundkurs neueinsetzend	S. 30
3.1.2. Grundkurs fortgeführt	S. 31
3.1.3. Qualifikationsphase	S. 33
3.1.4. Grundkurs neueinsetzend	S. 34
3.1.5. Grundkurs fortgeführt	S. 38

1. Erläuterungen zum Fach Spanisch am Gymnasium an der Wolfskuhle

1.1. Situationsbeschreibung und Fachgruppe

Das Gymnasium an der Wolfskuhle liegt im Essener Stadtteil Freisenbruch und ist gemäß des landesweiten Standorttypenkonzepts dem Standorttyp 4 zugeordnet. Die Schule ist größtenteils vierzügig und wird von ca. 900 Lernenden besucht.

Der Fachgruppe Spanisch gehören im Schuljahr 2021/22 fünf dauerhaft beschäftigte Lehrkräfte an. Zusätzlich wird die Fachgruppe bisweilen durch eine variable Anzahl von Lehramtsanwärtern und Vertragskräften unterstützt.

Das Fach Spanisch wird bis zum Abitur ab der Jahrgangsstufe 7 als zweite Fremdsprache bzw. beginnend ab der EF als dritte Fremdsprache unterrichtet. In der SI sind pro Jahrgangsstufe zwei bis drei Lerngruppen eingerichtet, in der SII gibt es mindestens jeweils einen Grundkurs neueinsetzend und einen Grundkurs fortgeführt pro Stufe. Eine Zielsetzung der Fachgruppe ist die Einrichtung eines Leistungskurses Spanisch (vgl. Schulprogramm).

Zur Aufarbeitung von Lern- und Leistungsschwächen wird in der SI ab der Stufe 7.2. bis zur 10.2. im Rahmen der Ergänzungsstunden eine Stunde Förderunterricht erteilt. Gemäß der Beschlüsse der Quartals- und Zeugniskonferenzen wird von der Fachlehrkraft eine Teilnahmeverpflichtung oder –empfehlung ausgesprochen. Eine freiwillige Teilnahme ist in Abhängigkeit der Lerngruppengröße möglich.

Seit dem Schuljahr 2019/20 wird in der 6.1. Schnupperunterricht in Spanisch erteilt. Die Inhalte sind mit den Fachgruppen Latein und Französisch abgestimmt und der Unterricht soll neben der jährlich stattfindenden zentralen Informationsveranstaltung einen ersten Eindruck der neuen Sprache und somit eine weitere Entscheidungshilfe für die Wahl der zweiten Fremdsprache ab Klasse 7 bieten.

Der Spracherwerb sowie interkulturelle Handlungsfähigkeit sind wichtige Leitziele der Fachgruppe Spanisch. Über den normalen Unterricht hinausgehend sieht es die Fachgruppe als wichtig an, unseren Schülerinnen und Schülern zusätzliche Möglichkeiten zu eröffnen, um mit der spanischen Sprache und Kultur in Kontakt zu treten und motivierende Anstöße für das Erlernen fremdsprachlicher und interkultureller Handlungskompetenz zu geben. So haben unsere Spanischlernenden der Stufen 8/9 die Möglichkeit zur Teilnahme am Schüleraustausch mit unserer Partnerschule Colegio Sagrado Corazón in Madrid. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen einer AG auf das offizielle Sprachzertifikat des Instituto Cervantes, das *Diploma de Español como Lengua Extranjera* (DELE), vorzubereiten. Ebenso gestaltet der bisher mehrfach stattgefundenen Einsatz spanischsprachiger Fremdsprachenassistenten/-innen authentische Begegnungssituationen und die Fachgruppe informiert und motiviert interessierte Lernende umfassend über schulische Auslandsaufenthalte. Je nach Angebot können spanische/lateinamerikanische Kulturveranstaltungen besucht bzw. Experten in den Unterricht eingeladen werden (z.B. *Adveniat*) und nach Möglichkeit kann die Studienfahrt in der Q2 nach Spanien durchgeführt werden.

Das Fach Spanisch wird grundsätzlich in den Klassen- bzw. Oberstufenräumen unterrichtet. Die Fachgruppe verfügt über einen facheigenen Beamer und Fernsehwagen in R 123. Diese Medien können auch von anderen Fachgruppen genutzt werden. Die Computerräume und Laptopwagen können gebucht werden und eine begrenzte Anzahl von Audiogeräten, weiteren Fernsehwagen und ELMOs steht zur Verfügung.

Der Unterricht erfolgt im 60-Minuten-Modell. Die Verteilung der Unterrichtsstunden in der SI und SII erfolgt dabei so, dass die vorgegebene Anzahl der Unterrichtsstunden umgerechnet auf Minuten durchweg eingehalten wird.

1.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Gymnasiums an der Wolfskuhle hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Spanischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet die Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Lernenden. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen, kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen. Darüber hinaus gelten für den Spanischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Spanischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Erwerb von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Lernenden exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten spanischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (vgl. 1.1.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unter dem Leitgedanken der aufgeklärten Einsprachigkeit wird Spanisch unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation im Unterricht als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Spanischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheit betrachtet und bieten die Möglichkeit zur Selbstkorrektur und wertschätzenden per Korrektur.
- Der Spanischunterricht soll die Basis für lebenslanges Lernen schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile fördern.
- Mündlichkeit hat im Spanischunterricht einen hohen Stellenwert. Hierzu werden Lernarrangements geschaffen, die die Präsentationskompetenz (zusammenhängendes Sprechen) und die aktive Teilnahme an Gesprächen fördern.

1.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

1.3.1. Bildung der Gesamtnote

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO SI) dargestellt. Die Leistungsbewertung im Fach Spanisch richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung. Demnach sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ (bzw. Mündliche Kommunikationsprüfung) und „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zu berücksichtigen. In der Gesamtbeurteilung ist die sonstige Mitarbeit angemessen unter Berücksichtigung der Anzahl der Klassenarbeiten zu berücksichtigen. Ab der Jahrgangsstufe mit je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (8.2. bis 10.2.) liegt die Gewichtung der Teilleistungen bei jeweils 50% der Gesamtnote.

1.3.2. Schriftliche Leistung (Klassenarbeiten)

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Jahrgang	1. Halbjahr	2. Halbjahr
7	3 (45 Minuten)	2 (45 Minuten)
8	2 (45-60 Minuten)	2 (45-60 Minuten)*
9	1 (45-60 Minuten) + 1 MKP	2 (45-60 Minuten)
10	2 (45-60 Minuten)	1 (45-60 Minuten) und 1 MKP

* ggf. 1 MKP statt schriftlicher Leistungsüberprüfung gem. Absprache der Fachlehrkräfte bei parallelen Lerngruppen

Allgemeine Grundsätze

Grundsätzlich werden bei der Leistungsbewertung alle Kompetenzbereiche der Kommunikativen Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben, Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über kommunikative Strategien, Sprechen) in angemessener Weise über den Verlauf verschiedener Klassenarbeiten berücksichtigt. Die jeweiligen Schwerpunktsetzungen in einer Klassenarbeit orientieren sich an den Kompetenzschwerpunkten des vorausgehenden Unterrichts (s. Schulinternes Curriculum) bzw. - falls die Lehrkraft dies für angemessen hält - (auch) Kompetenzschwerpunkte, die den Lernbedürfnissen der Lerngruppe besonders entsprechen und die im Vorfeld der Klassenarbeit gezielt besonders erweitert wurden. Die Aufgabenstellungen verbinden jeweils konkrete Formate mit Themen bzw. Situationen. Rezeptive und produktive Leistungen werden mit mehreren Teilaufgaben überprüft, in denen z.B. Lesen, Hören, Sprachmitteln, Schreiben, Wortschatz und Grammatik überprüft werden und die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang mit der zuvor behandelten Unterrichtsreihe stehen. Die Terminierung der Klassenarbeiten SI in der 2. FS erfolgt zentral durch die Mittelstufenkoordination.

In der Jahrgangsstufe 9 (1.HJ) wird am Gymnasium an der Wolfskuhle eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung verpflichtend ersetzt, darüber hinaus kann in den anderen Stufen einmal pro Schuljahr eine andere gleichwertige Art der Leistungsüberprüfung (z.B. in Form einer mündlichen

Kommunikationsprüfung oder in Form eines Portfolios) durchgeführt werden (vgl. „Mündliche Prüfung als Ersatz einer Klassenarbeit“).

KI generierte Schülerprodukte ohne Nachweis der Nutzung zum eigenen Lernzuwachs werden nicht als eigenständige Leistung gewertet. KI generierte Sätze sollen als solche gekennzeichnet werden.

Aufgabenformate der Klassenarbeiten in der Sek I

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen werden jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit überprüft.

Bewertung von Klassenarbeiten

Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem, wobei i.d.R. folgende Prozentwerte der Gesamtpunktzahl für das Erreichen einer jeweiligen Notenstufe von der Fachkonferenz beschlossen sind:

Notenstufe	Punktwert in %
sehr gut	ab 90%
Gut	ab 75 %
befriedigend	ab 60 %
ausreichend	ab 45%
mangelhaft	ab 20%
Ungenügend	<20%

Bei der Überprüfung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen wird nur bewertet, ob die spanischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

In Stufe I (Klassenstufen 7-8) kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Bezüglich der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung werden sowohl die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel als auch die Sprachrichtigkeit zur Notenfindung herangezogen, wobei der Grad der Verständlichkeit der Aussage, die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation der Syntax, die sprachliche Korrektheit, die gedankliche Stringenz und Strukturiertheit berücksichtigt werden. Im inhaltlichen Bereich werden der Umfang und ggf. die Genauigkeit der Kenntnisse angemessen bewertet. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Mündliche Kommunikationsprüfungen anstelle einer Klassenarbeit

Die mündlichen Kommunikationsprüfungen in der Sek I orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Die Prüfungsleistung besteht aus den Teilkompetenzen

„Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil), wobei die Inhalte des monologischen Sprechens im dialogischen Sprechen verarbeitet werden. Am Gymnasium an der Wolfskuhle erwachsen die Prüfungen der gem. schulinternem Curriculum verpflichtenden MKP der Stufe 9 aus der vorherigen Unterrichtsreihe, in welcher insbesondere die kommunikative Kompetenz „Sprechen“ einen Schwerpunkt bildet. In der Regel finden die Prüfungen als Dreierprüfungen statt (Dauer: ca. 20 Minuten). Die Vorbereitung des monologischen Sprechens erfolgt i.d.R. in häuslicher Vorbereitung. Diese Aufgabenstellung wird den Schülerinnen und Schülern terminlich so gestellt, dass eine der Prüfungsaufgabe angemessene Vorbereitungszeit zur Verfügung steht. Die Aufgabe des dialogischen Sprechens wird den Schülerinnen und Schülern erst in der jeweiligen Prüfung ausgehändigt und ist so zu stellen, dass eine vorherige Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist.

Die Leistung wird von der Fachlehrkraft der Lerngruppe sowie i.d.R. einer weiteren Fachlehrkraft unter Verwendung des vom Schulministerium herausgegebenen Bewertungsrasters für mündliche Prüfungen Sek I. MKP beobachtet und beurteilt. Neben der sprachlichen Korrektheit und dem Beherrschen sprachlicher Mittel werden demnach auch die kommunikative Strategie sowie die Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Gelingen der Kommunikation im Allgemeinen angemessen berücksichtigt.

Zur Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Leistungsanforderungen werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien des o.g. Bewertungsrasters vor der Prüfung im Unterricht erläutert. Ein Elterninformationsschreiben wird empfohlen. Nach den Prüfungen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen individuellen Rückmeldebogen, der ihnen neben der Benotung Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) und i.d.R. Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. Sie haben die Möglichkeit sich in einem individuellen Beratungsgespräch mit der Fachlehrkraft weitere Hinweise geben zu lassen.

1.3.3. Sonstige Mitarbeit

Laut APO SI §6, Absatz (2) gehören zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ „alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen in allen Fächern.“ Der Beurteilungsbereich umfasst gem. Kernlehrplan SI, Kap. 5 APO SI §6, Absatz (2):

- „die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit.
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen (u.a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehört auch die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben

müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden."

Gemäß Fachkonferenzbeschluss bietet die folgende Tabelle Orientierung bei der Leistungsbewertung. Die Übersicht kann für Hinweise zu Stärken und ggf. Möglichkeiten zum weiteren Kompetenzerwerb und zur Leistungsverbesserung genutzt werden und dient ggf. auch als Instrument der Selbsteinschätzung.

Bewertungskonzept "Sonstige Mitarbeit" im Fach Spanisch								
Notenstufe:	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend		
Unterrichtsverhalten	Wahrnehmen/ Eingehen auf Beiträge anderer	sinnvoll, strukturiert, weiterführend		meist sinnvoll	selten	kaum	nicht	
	Vorbereitung	stets umfassend		stets gut	meist angemessen	meist bemüht	wenig	nicht
	mündliche Beteiligung	ständig und freiwillig		regelmäßig und freiwillig	selten und meist freiwillig	selten und meist nur auf Aufforderung	auch nicht nach Aufforderung	
	Zusammenarbeit mit Mitschülern	weiterführend, strukturierend, kooperativ	engagiert, kooperativ, vorausschauend	interessiert, verlässlich, weitgehend kooperativ	wenig interessiert, arbeitet aber mit	uninteressiert, arbeitet kaum mit	desinteressiert, keine Mitarbeit	
	Heftführung und Vorhandensein der benötigten Materialien	ordentlich, strukturiert, immer vorhanden		übersichtlich, meist vorhanden		unstrukturiert, selten vorhanden		
Inhaltliche Kompetenz	zentrale Inhalte erfassen	eigenständig, immer zutreffend		weitgehend eigenständig und korrekt		unvollständig und fehlerhaft	unvollständig und sehr fehlerhaft	
	Gelerntes richtig wiedergeben	fundiert, sicher, ausführlich		weitgehend korrekt und eigenständig	in groben Zügen korrekt	deutlich unvollständig u. fehlerhaft	nicht möglich	
	Gelerntes in neuen Zusammenhängen anwenden	eigenständig, weiterführend, regelmäßig	eigenständig, häufig	meist eigenständig, gelegentlich	selten	nicht		
	eigene Meinung bilden und äußern	differenziert, fundiert, strukturiert		auf das Thema bezogen, nachvollziehbar		unsachlich, unbegründet	nicht	
	schriftliche Aufgaben	korrekt, inhaltlich angemessen, umfangreich, strukturiert		inhaltlich meist angemessen, Struktur erkennbar		fehlerhaft, unstrukturiert	sehr fehlerhaft, wenn vorhanden	
Fremdsprachliche Kompetenz	Wortschatz/ Vokabeltest	umfangreich, differenziert	umfangreich	dem Thema angemessen	dem Thema meist angemessen	lückenhaft	sehr lückenhaft	
	Grammatische Strukturen/ Grammatiktest	abwechslungsreich, korrekt		dem Thema angemessen, meist korrekt	dem Thema meist angemessen, fehlerhaft	fehlerhaft	sehr fehlerhaft	
	Aussprache	klar, gut verständlich		verständlich		kaum verständlich		
	Verständlichkeit der eigenen Beiträge	klar, differenziert, strukturiert		nachvollziehbar		eingeschränkt	kaum mehr verständlich	
	Ausdrucksvermögen	präzise, den Inhalten immer angemessen, idiomatisch		eingeschränkt, den Inhalten aber (ausr.: meist) angemessen		unklar, den Inhalten kaum angemessen	unklar, häufig nicht angemessen	

1.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans Spanisch hat die Fachkonferenz Spanisch im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung - Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich „Sprachliche Leistung“ erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie gemäß des GeR-Niveaus für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Gk (n): Ende der EF: Kompetenzniveau A2
- Gk (n): Ende der Q2: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Gk (f): Ende der EF: Kompetenzniveau B1+ mit Anteilen von B2
- Gk (f): Ende der Q2: Kompetenzniveau B2
- KI generierte Schülerprodukte ohne Nachweis der Nutzung zum eigenen Lernzuwachs werden nicht als eigenständige Leistung gewertet und sind somit ungenügend. KI generierte Sätze sollen als solche gekennzeichnet werden.

1.4.1. Schriftliche Leistungen (Klausuren)

Dauer und Anzahl der Klausuren

Jahrgang	1. Halbjahr	2. Halbjahr
EF (GK n)	2 Klausuren à 60 Minuten	2 Klausuren à 60 Minuten/ davon 1 Klausur als MKP optional
EF (Gk f)	2 Klausuren à 90 Minuten	1 Klausur à 90 Minuten + 1 MKP obligatorisch
Q1 (Gk n / f)	2 Klausuren à 120 Minuten	2 Klausuren à 120 Minuten
Q2 (Gk n / f)	1 Klausur à 180 Minuten + 1 MKP	1 Klausur à 240 Minuten (nur AB 3)

Schriftliche Klausuren in der Einführungsphase (Spanisch neueinsetzend)

In der Einführungsphase Spanisch neueinsetzend schreiben die Schülerinnen und Schüler zwei Klausuren pro Halbjahr. Anstatt der vierten Klausur kann eine mündliche Kommunikationsprüfung angesetzt werden. Zulässig sind nur authentische Texte/Medien, die in der Einführungsphase jedoch adaptiert werden dürfen. Grundsätzlich können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden, wobei geschlossene und halboffene Aufgabenformen vor allem der Überprüfung rezeptiver Kompetenzen (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) dienen. In den Klausuren werden die folgenden Kompetenzbereiche geprüft:

- Funktional kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle Kompetenz (Sprechen, Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Hör-Sehverstehen)
- Text- und Medienkompetenz
- Sprechlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

In der Einführungsphase der neu einsetzenden Fremdsprache ist nur die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben verpflichtend. Sie kann mit weiteren Überprüfungsformen (z.B. zum Verfügen über sprachliche Mittel) ergänzt werden.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt kriteriengeleitet und nach Punkten, angelehnt an die Vorgaben des Zentralabiturs in NRW. Die Bewertung offener Aufgaben setzt sich aus der inhaltlichen Leistung und der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung zusammen. Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden der Grad der Verständlichkeit der Aussage, die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation der Syntax, die sprachliche Korrektheit, die gedankliche Stringenz und Strukturiertheit und die Beachtung der geforderten Darstellungsart einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, inwieweit sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Auf das Setzen eines Fehlerindex wird bewusst verzichtet. Im inhaltlichen Bereich werden der Umfang und ggf. die Genauigkeit der Kenntnisse angemessen bewertet.

Für die Notenbildung bei Arbeiten, die gleichzeitig einen Teil mit geschlossenen/halboffenen Aufgaben und einen Teil mit (einer) offene(n) Aufgabe(n) enthalten, gewichtet der/die FachlehrerIn je nach Bedeutung der Aufgaben innerhalb der Gesamtkonzeption der Arbeit.

Klausuren in der EF (fortgeführt) und der Q1 und der Q2

Aufgabenformate

Die schriftlichen Arbeiten/Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die Anforderungen zur schriftlichen Abiturprüfung vor. So werden etwa der Umfang und die Bearbeitungszeit der Klausuren schrittweise erhöht. In den Klausuren werden zudem alle gemäß Kapitel 4 des Kernlehrplans möglichen Aufgabenformate (1.1, 2 und 3) eingeübt, wobei derzeit vor allem das Aufgabenformat 1.1 in Kombination mit der Teilkompetenz „Sprachmittlung“ in den Fokus genommen wird (vgl. Vorgaben für das Zentralabitur 2020 und 2021 der Bezirksregierung). Aufgabenformat 1.1. beinhaltet die Überprüfung der Kompetenzen "Schreiben" und „Leseverstehen integriert“ (Klausurteil A) sowie die isolierte Überprüfung einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz, entweder „Hör-/Hör-Sehverstehen“ oder „Sprachmittlung“ (Klausurteil B).

Kompetenzschwerpunkte in den Klausuren der Sek II

Die Anforderungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ nehmen in komplexer Weise auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche des Kernlehrplans Bezug (vgl. Kernlehrplan NRW). Die Erstellung eines zusammenhängenden spanischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit/Klausur.

Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Einführungsphase (fortgeführt) und in der Qualifikationsphase in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz. Es ist auch möglich, je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen.

Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft; die funktionale kommunikative Teilkompetenz Sprechen wird in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft. Dies ist auch in der Einführungsphase möglich.

Die Fachkonferenz Spanisch des Gymnasiums an der Wolfskuhle legt auf Grundlage der Vorgaben des KLP SII Spanisch die jeweilige Setzung der Kompetenzschwerpunkte für die einzelnen Überprüfungsformen in der EF und der Qualifikationsphase fest (s. Schulinternes Curriculum SII).

Anforderungsbereiche in den Klausuren

In den Klausuren sind - mit Ausnahme der neu einsetzenden Fremdsprache in der Spracherwerbsphase - insgesamt alle drei Anforderungsbereiche durch den Aufgabenapparat zu berücksichtigen (vgl. KLP Sek II, S. 8f.). Die Anforderungsbereiche sind wie folgt definiert:

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst das selbständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Die isolierte Überprüfung der Teilkompetenzen Sprachmittlung und Hör-/Hörsehverstehen umfasst jeweils nur die Anforderungsbereiche I und II.

Bewertungskriterien

Die Bewertung der Klausuren der gymnasialen Oberstufe orientiert sich grundsätzlich am kriteriellen **Bewertungsraaster** des Zentralabiturs, nach dem bei der Bewertung schriftlicher Textproduktionen (Schreiben und Sprachmittlung) Rohpunkte im Verhältnis 40% (Inhalt) / 60 %, (Darstellungsleistung [d.h. kommunikative Textgestaltung sowie Verfügbarkeit sprachlicher Mittel] und Sprachrichtigkeit [Orthographie, Grammatik, Wortschatz] vergeben werden.

Die Gewichtung der Klausurteile A und B ändert sich jeweils angesichts der isoliert überprüften Teilkompetenz. Es ergeben sich folgende Kombinationsmöglichkeiten. Die Gewichtung erfolgt progressiv gemäß des Umfangs der jeweiligen Teilkompetenzen.

Klausurteile			Gesamtpunktzahl	ggf. Hinweise
Hörverstehen 40 Punkte		Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	150 Punkte	
	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	160 Punkte	
Hörverstehen 40 Punkte	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	200 Punkte	Diese Kombination ist fortgeführten Kursen und in Leistungskursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend

Gegenüber dem Abitur wird dabei die Anforderungshöhe der jeweiligen Klausur am Gymnasium an der Wolfskuhle in Abhängigkeit vom jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler und von der jeweils gegebenen Bearbeitungszeit angemessen so reduziert, als dass in der Einführungsphase (fortgeführt) sowie in der Q1 (neueinsetzend) etwa 100 Punkte statt der im Abitur angegebenen 150 Punkte im Bewertungsraster zu erreichen sind. In Spanisch (n) der Sek. II richten sich die fremdsprachlichen Anforderungen nach dem Stand der Lernprogression gemäß curricularer Vorgaben.

Korrektur und Korrekturzeichen in der SII

Neben dem Bewertungsraster geben die Korrekturzeichen/Kommentierungen in schriftlichen Arbeiten/Klausuren den Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der erbrachten Leistung und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgsversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. Demnach sind nicht nur Fehler und Defizite sondern auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

Bei der Korrektur des Inhalts können Kurzbezeichnungen wie z.B. Inh (Inhalt), Log (Logik), Rel (Relevanz) verwendet werden. Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und –. Stärken und Schwächen des Schülertextes in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel können etwa durch die Kurzzeichen KT und AV – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. – gekennzeichnet werden. Diese Kurzzeichen können um Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie erweitert werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

Im Bereich Sprachrichtigkeit gelten für die Korrektur entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen W für Wortschatz, G für Grammatik, R für Rechtschreibung und Z für Zeichensetzung. Diese können ggf. durch weitere Korrekturzeichen ausdifferenziert werden:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext unterstrichen und am Rand mittels Korrekturzeichen kategorisiert. In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein Korrekturvorschlag hinzugefügt. Auch wiederholt auftretende Fehler werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als Flüchtigkeitsfehler

erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen. Ein fehlender oder falscher Akzent, eine fehlende oder falsche Tilde werden als Rechtschreibfehler markiert, es sei denn die falsche Schreibweise impliziert eine andere Bedeutung oder einen anderen Sinn, dann handelt es sich um W- oder G-Fehler. Im Bereich der Zeichensetzung werden alle Fälle markiert, die dem üblichen Gebrauch oder dem Sinn des Satzes widersprechen (z.B. Komma vor Nebensatz, fehlendes Fragezeichen am Satzanfang, Ausrufezeichen bei Imperativen, untenstehende Anführungszeichen). Bei der Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind

Mündliche Kommunikationsprüfung

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe wird gemäß den Vorgaben die funktionale kommunikative Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft.

Die Mündlichen Kommunikationsprüfungen finden am Gymnasium an der Wolfskuhle im 2. Quartal des zweiten Schulhalbjahres der EF (fortgeführt) verpflichtend zum Thema *Aspectos de la cultura española: fiestas y tradiciones* sowie optional in der EF (neueinsetzend) zum Thema *Madrid* statt. Zudem werden verpflichtend Prüfungen im 2. Quartal des ersten Schulhalbjahres der Q2 durchgeführt. Die Prüfungen in der Q2 erwachsen aus den vorherigen Unterrichtsreihen *Vivir y convivir en una España multicultural/Q2 (n)* und *España, país de emigración/Q2 (f)*. Um die Schüler und Schülerinnen auf diese Prüfung vorzubereiten, bildet die kommunikative Kompetenz „Sprechen“ einen Schwerpunkt der jeweiligen Unterrichtsreihen.

Die Mündliche Kommunikationsprüfung besteht aus zwei Teilen:

1. Teil: „zusammenhängendes Sprechen“ (z.B. Bildbeschreibung und -einordnung)
2. Teil: dialogisches Sprechen (rollegebundene Diskussion)

Die Leistung wird von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie i.d.R. einer weiteren Fachlehrkraft unter Verwendung des vom Schulministerium herausgegebenen Bewertungsrasters für mündliche Prüfungen, Sek II, beobachtet und beurteilt. Neben der sprachlichen Korrektheit und dem Beherrschen sprachlicher Mittel werden auch die kommunikative Strategie sowie die Präsentations- oder Diskurskompetenz angemessen berücksichtigt.

Zur Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Leistungsanforderungen wird den Schülerinnen und Schülern das o.g. Bewertungsraster vor der Prüfung im Unterricht erläutert. Ein Elterninformationsschreiben wird empfohlen. Nach den Prüfungen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen individuellen Rückmeldebogen, der ihnen neben der Benotung Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) und i.d.R. Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt.

Facharbeit

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine schriftliche Arbeit/Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine selbstständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit. Die schulischen Vorgaben zu Umfang und Anforderungsniveau der Facharbeit sind so zu gestalten, dass diese ihrer Wertigkeit

im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren.

1.4.2. Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst laut KLP SII (2014), Kap. 3 die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, welche durch die Lehrkraft sowohl durch kontinuierliche Beobachtung als auch durch punktuelle Überprüfungen im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit festgestellt und wird. Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung, Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (z.B. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Rollenspiele), von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise, wie z. B. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, sowie von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, z. B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios. Schülerinnen und Schüler erhalten durch den Einsatz einer Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Hierbei kommen außer den Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen vor allem auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen, z.B.:

Mündlicher Sprachgebrauch:

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz:

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team:

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfung – insbesondere in der mündlichen Prüfung – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Über die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung. Die Leistungsrückmeldung erfolgt zudem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler durch Portfolio-Arbeit zur Selbsteinschätzung anzuleiten.

1.5. Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Spanisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank im kleinen Lehrerzimmer untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage und, je nach Haushaltsslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des Schuletats erweitert. Die Beantragung von Anschaffungen aus dem Schuletat ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Des Weiteren verfügt die Schule über eine ausreichende Anzahl einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher, die auf speziellen Bücherwagen in den Räumen des Oberstufentraktes flexibel einsetzbar sind. Für den Spanischunterricht der SI ist das Lehrwerk ¿Qué pasa? (Diesterweg) Band 1 bis 5 eingeführt. Das jeweilige Band wird den Lernenden als Schulausleihe zur Verfügung gestellt. Für den neu einsetzenden Spanischunterricht der EF ist das Lehrwerk A tope (Cornelsen) eingeführt, welches den Schülerinnen und Schülern ebenfalls von der Schule ausgeliehen wird.

Für den fortgeführten Unterricht der SII und den neu einsetzenden Grundkurs der Q1/2 ist kein Lehrwerk eingeführt. Unterrichtsmaterial wird – falls erforderlich - den Lernenden in kopierter Form ausgehändigt; die Lehrkräfte tauschen sich hinsichtlich aktueller Materialien aus.

Zielsetzung der Fachgruppe Spanisch ist die Erweiterung der verfügbaren Lehr- und Lernmittel um digitale Medien.

2. Schulinterner kompetenzorientierter Lehrplan für die Sekundarstufe I



LEHRWERK: Westermann *¿Qué pasa?* (Ausgabe 2016) einschließlich Begleitmaterial

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Hauptziel des Spanischunterrichts ist der schrittweise Aufbau der Kommunikationsbereitschaft und –fähigkeit der Schülerinnen und Schüler: Die Gestaltung des Lernprozesses berücksichtigt die Lernvoraussetzungen und das Lerntempo der jeweiligen Altersgruppe.

Durch die Auseinandersetzung mit der spanischen und hispano-amerikanischen Lebenswirklichkeit erweitern die Kinder bzw. Jugendlichen ihre Allgemeinbildung und werden sensibilisiert für fremde Lebensweisen und Wertvorstellungen. Sie reflektieren ihren eigenen kulturspezifischen Hintergrund und die kulturelle Vielfalt im eigenen Land, sie gewinnen im modernen Europa der offenen Grenzen einen vertieften Einblick in die soziokulturelle Realität eines europäischen Partnerlandes und erweitern ihren Blick auf Lebensumstände, Chancen und Probleme in außereuropäischen Ländern. Dadurch werden sie zu Offenheit, dem Abbau von Vorurteilen und zu mehr Toleranz hingeführt.

Selbstständiges und partnerschaftliches Arbeiten an vielfältigen rezeptiven, produktiven und kreativen Aktivitäten in schülerzentrierten Unterrichtsphasen und Übungsformen tragen zum Ausbau der Selbst- und Sozialkompetenz bei, die die Schülerinnen und Schüler zur Erarbeitung und Anwendung von fächerübergreifenden und fachspezifischen Lern- und Arbeitstechniken und -methoden sowie zum eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten befähigt. Durch die zunehmend selbstständige und kritische Einbeziehung von vielfältigen Medien wächst ihre Medienkompetenz.

Bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 erreichen die Schülerinnen und Schüler annähernd das Niveau B1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*.

2.1. ERSTE STUFE (JAHRGÄNGE 7+8)

Grundlage: *¿Qué pasa?* Band 1+2 (Diesterweg) und dazugehörige Arbeitsbücher

Klassenstufe 7: *¿Qué pasa?* Band 1, Lektionen 1 bis 7 (8 optional)

Klassenstufe 8: *¿Qué pasa?* Band 1, Lektion (7-) 8 und *¿Qué pasa?* Band 2, Lektionen 1-6

Am Ende der ersten Stufe erreichen die SuS das Referenzniveau A2 des GeR.

2.1.1. FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖRVERSTEHEN UND HÖR-SEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können bei vertrauten Inhalten und der Verwendung einer langsamen und deutlichen Standardsprache einfache Äußerungen, Hörtexte und Filmausschnitte verstehen.

Sie können

- im Unterricht z.B. Aufforderungen, Fragen und Erklärungen verstehen,
- durch Strategien des selektiven Hörens einfach formulierten authentischen Hör- und Hör-Sehtexten und didaktisierten Hörtexten nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen entsprechend der Stoffverteilung des Lehrwerks.

Konkret können die Schülerinnen und Schüler

- die wesentlichen Aspekte im Klassenraumdiskurs (z. B. Aufforderungen, Bitten, Fragen und Erklärungen) verstehen, durchgängig (S. 184-185/Hablar en clase) durchgängig (S. 166-167/Hablar en clase)
- kurzen Texten zu vertrauten Themen (z. B. Personen, Familie, Einkaufen, Wohnort) bestimmte Informationen entnehmen, z.B. Band 1: S. 27/9a, S. 62/10, S. 93/7a, S. 107/ 4a, S. 138/2, S. 147/12; Band 2: S. 11/3, S. 27/3a, S. 29/2, S. 34/ 10a, S. 54/16, S. 69/4a
- gezielt Informationen (z. B. Zahlen, Preise und Zeitangaben) entnehmen, z.B. Band 1: S. 48/17a, S. 78/9a, S. 98/16a, S. 114/15a, S. 124/3, S. 128/5; Band 2: S. 14/4, S. 56/19b, S. 104/12b, S. 108/18b
- einen Text global erfassen, z.B. Band 1: S. 20/1a, S. 66/17, S. 80/15a; Band 2: S. 61/4, S. 85/4, S. 108/18a, ...
- die Hauptinformationen kurzer Filmsequenzen über vertraute, alltägliche Themen/Situationen entnehmen, z.B. Band 1: S. 33/17, S. 46/14, S. 63/12a, S. 82/ S. 30/4, S. 44/2, S. 55/18, S. 90/16; Band 2: S. 30/4, S. 44/2, S. 55/18, S. 90/16

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN / ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfach strukturierten Alltags- und Unterrichtssituationen und in vertrauten Gesprächssituationen nach angemessener Vorbereitung verständigen. Sie können sich zusammenhängend in einfach strukturierten Wendungen zum Unterrichtsgeschehen äußern sowie über sich selbst, andere Personen und Orte sprechen und sich zu vertrauten thematischen Zusammenhängen nach Vorbereitung äußern.

Konkret können die Schülerinnen und Schüler

- sich auf sehr einfachem Niveau im Klassenraum verständigen, durchgängig durchgängig • Alltagsinformationen einholen (z. B. Preise, Uhrzeit, Weg), z.B. Band 1: S. 12/1, S. 13/3, S. 24/5, S. 77/8; Band 2: S. 56/19c, S. 68/3, S. 79/6b
- auf einfache Fragen antworten, die sich auf im Unterricht Behandeltes beziehen, z.B. Band 1: S. 15/7b, S. 36/2, S. 55/2, S. 58/2, S. 76/6c, S. 88/3, S. 102/1-2, Band 2: S. 20/12a, S. 22/16, S. 30/3c, S. 32/ 7, S. 44/3, S. 80/1, S. 96/1, ...
- alltägliche Gesprächssituationen angeleitet umsetzen (z. B. eine Feier planen, Verabredungen treffen), z.B. Band 1: S. 30/16, S. 92/3, S. 144/7; Band 2: S. 15/5, S. 68/3
- in Ansätzen Vorschläge äußern und auf die Vorschläge des Gesprächspartners reagieren, alle Partner- und Gruppenarbeiten alle Partner- und Gruppenarbeiten

- eine definierte Rolle in einem Gespräch übernehmen (z. B. Rollenspiel, Telefongespräch), z.B. Band 1: S. 28/11, S. 32/17b, S. 65/16, S. 97/ 11, S. 143/5b; Band 2: S. 15/5, S. 34/10b, S. 38/18c, S. 69/ 6, S. 70/7d, S. 99/3c
- mit Hilfestellungen (Schlüsselwörtern, Notizen etc.) nach Vorbereitung zu einem ihnen vertrauten und im Unterricht behandelten Thema sprechen, z.B. Band 1: S. 31/16c, S. 67/17b, S. 128/4b, S. 130/8d; Band 2: S. 19/11b, S. 31/5b, S. 43/5, S. 49/ 6b, S. 52/11, S. 56/19c, S. 73/13c, S. 84/2
- Themen aus dem Alltag (z. B. Familie, Freunde, Tagesablauf, Interessen, Schule) vorstellen, z.B. Band 1: S. 44/11, S. 63/11b, S. 124/1, S. 129/6a, S. 138/1, S. 138/3; Band 2: S. 37/17b, S. 38/19b, S. 61/3, S. 86/ 7b
- zunehmend ohne Notizen in einfachen, aneinandergereihten Sätzen Personen, Gegenstände und Situationen beschreiben, z.B. Band 1: S. 60/5c, S. 63/11b, S. 67/17b, S. 76/7.2, S. 100/a, S. 107/4b; Band 2: S. 11/4, S. 16/6c, S. 27/3c, S. 44/1, S. 50/8c, S. 60/1, S. 92/19a

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können kurzen einfachen Texten zu vertrauten konkreten Themen wesentliche Informationen entnehmen.

Sie können

- einfache Arbeitsanweisungen verstehen
- gängigen Alltagstexten (z. B. Prospekten, Anzeigen, Fahrplänen, Speisekarten, Wegweisern, Schildern) gezielt Informationen entnehmen, z.B. Band 1: S. 17/14, S. 47/15, S. 82/17; Band 2: S. 15/5, S. 49/5, S. 68/3, S. 74/15, S. 101/6
- didaktisierte sowie einfache authentische Texte (z. B. Lieder, Gedichte, kurze Geschichten, fabrizierte Ganzschrift) unter Rückgriff auf Vokabelhilfen global verstehen, z.B. Band 1: S. 22/2, S. 34/a, S. 38/1, S. 50/a-b, S. 68/c, S. 73/1, S. 111/11; Band 2: 13/1, S. 29/1, S. 46/1, S. 58/a, S. 83/1, S. 91/18, S. 94/c

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können Unterrichts- und Lernergebnisse schriftlich festhalten und sehr einfache Alltagstexte verfassen, z.B.

- einfache Texte über sich selbst und andere schreiben, z.B. Band 1: S. 26/7b, S. 76/7.3, S. 93/7b; Band 2: S. 17/8c, S. 56/19d, S. 75/16
- zu einem ihnen vertrauten Thema z. B. Postkarten oder E-Mails verfassen, z.B. Band 1: S. 45/16c, S. 108/8b, Band 2: S. 30/3d, S. 57/20, S. 63/10
- Texte nach vorgegebenen Modellen gestalten, z.B. Band 1: S. 26/7b, S. 63/11a, S. 97/11; Band 2: S. 74/15b, S. 109/AI final
- Bilder beschreiben, z.B. Band 1: S. 100/a, S. 108/8a, S. 116/a; Band 2: S. 43/8, S. 92/19b

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in elementaren und simulierten Alltagssituationen Äußerungen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist, z.B.

- ihr Wissen über situative und/oder kulturspezifische Gegebenheiten aktivieren, ggf. Mimik und Gestik einsetzen,

- ihre Kenntnisse über formale Anforderungen bestimmter Textsorten aktivieren,
- eine aufgabengerechte Informationsauswahl treffen,
- ggf. komplexe Strukturen der Ausgangstexte vereinfachen,
- Kompensationsstrategien wie z. B. Paraphrasieren anwenden,
- ggf. Wörterbücher angemessen verwenden,
- Filtertexte für die eigene Textproduktion nutzen.

Beispiele: Band 1: S. 31/16d, S. 32/17c, S. 47/15b, S. 61/6, S. 82/17, S. 98/13, S. 110/ 10c, S. 131/9a, S. 136/c, S. 145/10a, S. 180/1-5; Band 2: S. 22/18, S. 34/11, S. 54/15, S. 74/ 15c, S. 91/18, S. 108/16b

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

WORTSCHATZ

Die Schülerinnen und Schüler verfügen aktiv in dem Maße über einen Basiswortschatz, dass sie elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden und sich in vertrauten Situationen des Alltags verständigen können.

Sie können:

- die eigene Person darstellen: Name/Alter, Interessen, Freizeitaktivitäten, z.B. Band 1: S. 12/1, S. 24/5, S. 30/16, S. 74/3, S. 133/12; Band 2: S. 49/7, S. 84/2, S. 91/17
- das eigene Lebensumfeld darstellen: Familie, Freunde, Schule, Wohnort, Tagesablauf, z.B. Band 1: S. 36/2, S. 40/2, S. 55/2, S. 80/14, S. 128/4, S. 129/7; Band 2: S. 30/3
- einfache Alltagssituationen bewältigen: Einkaufen (Lebensmittel und Kleidung), Restaurantbesuche, private Feiern, z.B. Band 1: S. 97/11, S. 144/7, S. 149/15; Band 2: S. 15/5, S. 67/2, S. 68/3
- Fortbewegungsmittel benennen, z.B. Band 1: S. 113/14
- sehr elementare Meinungsäußerungen vornehmen: o Vorlieben/Abneigungen ausdrücken, z.B. Band 1, S. 74/2-3, S. 75/4-5, S. 76/6; Band 2; S. 20/12, S. 44/3, S. 84/2a, S. 91/ 17b, S. 106/14a
- einfache Verabredungen/Vereinbarungen treffen: Vorschläge unterbreiten, Zustimmung/Ablehnung äußern, z.B. Band 1: S. 75/5, S. 92/3, S. 144/7; Band 2: S. 20/12, S. 80/3, S. 104/11a
- einfachen funktionalen Wortschatz zur Bildbeschreibung verwenden, z.B. Band 1: S. 106/2, S. 107/4b, S. 108/8; Band 2: S. 16/6c, S. 26/2, S. 92/19
- einfache Begriffe zu Geografie und Wetter verwenden, z.B. Band 1: S. 102/1, S. 109/9; Band 2: S. 45/4, S. 103/10a

GRAMMATIK

Die Schülerinnen und Schüler können ein grammatisches Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen so weit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist.

Sie können:

- Personen und Sachen bezeichnen und beschreiben: Singular und Plural der Nomen, bestimmte und unbestimmte Artikel, Angleichung der Adjektive, direkte Objektpronomen, Possessiv- und Demonstrativbegleiter, z.B. Band 1: S. 14/5-6, S. 19/5, S. 26/7c, S. 59/4, S. 60/5, S. 69/1, 64/13-14, S. 69/2, S. 134/14,; Band 2: S. 32/6-7, S. 33/8, S. 41/1

- Sachverhalte und Handlungen darstellen: Konjugation: regelmäßige Verben auf -ar, -er, -ir sowie wichtige unregelmäßige Verben und Gruppenverben, reflexive Verben, *ser/estar/hay*, z.B. Band 1: S. 26/8S. 29/13, S. 41/4, S. 41/5, S. 42/6, S. 45/13, S. 78/10, S. 96/10, S. 112/12, S. 127/2, S. 128/3-4, S. 137/1; Band 2: S. 14/3, S. 21/14, ... S. 21/15
- Zustimmung und Ablehnung ausdrücken, Auskünfte erfragen und geben sowie Anweisungen geben: Aussagesatz, Fragesatz, Verneinung, Imperativ (2. Person, bejaht), z.B. Band 1: S. 12/1, S. 23, S. 142/4, Band 2: S. 34/10, S. 85/5, S. 86/6-8
- Fähigkeiten, Wünsche, Verpflichtungen, Möglichkeiten ausdrücken: Modalverben (*querer, poder, tener que*), z.B. Band 1: S. 91/2, S. 101/1
- Vorlieben ausdrücken und Eindrücke wiedergeben: *gustar* (+ *encantar, parecer, interesar*), z.B. Band 1: S. 74/2-3, S. 75/4-5, S. 85/1; Band 2: S. 20/12, S. 80/3
- einfache Vergleiche vornehmen: Komparativ und Superlativ, z.B. Band 2: S. 100/5, S. 105/13, S. 111/1
- Aussagen mit einfachen Konnektoren verbinden, um sachlogische Bezüge in elementarer Form darzustellen: *y, o, pero, porque, también, tampoco, para + infinitivo, Relativpronomen (que)*, z.B. Band 1: S. 75/5, S. 92/3, S. 93/5-6, S. 111/11b, S. 117/3, S. 132/10; Band 2: S. S. 83/1a, 109/AI final
- vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse darstellen und dabei grundlegende Tempusformen anwenden: *presente, futuro perifrástico, (pretérito perfecto), pretérito indefinido, Verlaufsform*, z.B. Band 1: S. 12/1, S. 13/4, S. 24/5, S. 107/6, S. 108/7-8, S. 132/11, S. 133/12, S. 135/16, S. 147/13, S. 148/14, S. 151/4; Band 2: S. 17/8, S. 35/12, S. 37/16-17

AUSSPRACHE UND INTONATION

Die korrekte Aussprache und Intonation werden von Beginn des Sprachlernprozesses an umfassend geschult, da sie für eine gelingende Kommunikation unverzichtbar sind. Sie sind integrativer Bestandteil des Fremdsprachenerwerbs. Damit sind phonetische Genauigkeit und Flüssigkeit ein frühes Lernziel: Neue phonologische Fertigkeiten, z. B. sprachtypische Lautbildung oder Betonung, müssen von Beginn an im Fokus stehen und sind permanent zu schulen. Im Laufe des Sprachlernprozesses verfügen die Schülerinnen und Schüler zunehmend über spanische Aussprache- und Intonationsmuster. Am Ende des Sekundarbereichs I ist die Aussprache klar verständlich, auch wenn ein fremder Akzent i. d. R. offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird. Übungen z.B. Band 1: S. 16/10-12, S. 33/18, S. 67/19, S. 79/12, S. 115/18, S. 134/15, S. 188/EI alfabeto, S. 189/Vokalfolgen, S. 189/La acentuación; Band 2: S. 23/19, S. 35/13, S. 36/15, S. 109/19

ORTHOGRAFIE

Die Orthografie ist funktionaler Bestandteil gelingender schriftlicher Kommunikation. Die Kenntnis ihrer Regeln befähigt die Lernenden, gesprochene Texte in geschriebene umzuwandeln. Die Schülerinnen und Schüler können zunehmend auch unbekannte Wörter korrekt schreiben. Ebenso wenden sie die Regeln der Akzentsetzung auch bei unbekanntem Wörtern zunehmend korrekt an. Die Grundregeln der Zeichensetzung werden nur in den Fällen thematisiert, in denen sie von der deutschen Sprache abweichen, z. B. bei Relativsätzen, Anreden oder Anführungszeichen, z.B. Band 1: S. 12/EI idioma, S. 17/13, S. 67/19, S. 92/EI idioma, S. 132/EI idioma, S. 189/La ortografía; Band 2: S. 173/La ortografía

2.1.2. INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN

SOZIOKULTURELLES ORIENTIERUNGSWISSEN

- bewältigen spielerisch und u. U. auch in der Realbegegnung einfache Begegnungssituationen unter Rückgriff auf landestypische Rituale und Konventionen, z.B. Band 1: S. 12/2, S. 38/Epylg, S. 72/Epylg, S. 81/16, S. 95/Epylg, S. 111/Epylg, S. 125/Epylg, S. 130/8; Band 2: S. 15/5, S. 34/Epylg, S. 51/Epylg, S. 66/Epylg, S. 73/13, S. 102/Epylg

INTERKULTURELLE EINSTELLUNGEN UND BEWUSSTHEIT

- vergleichen ihre aus altersgerechten Texten oder aus Realbegegnungen gewonnenen Kenntnisse mit ihrem Wissen über die eigene Region und das eigene Land (ggf. auch Herkunftsland), wobei sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen und Erklärungsmöglichkeiten anstreben, z.B. Band 1: S. 10/Epylg, S. 28/Epylg, S. 38/T, S. 50/Epylg, S. 90/Epylg, S. 95/Epylg, S. 100/d, S. 109/9, S. 127/Epylg,; Band 2: S. 60-63, S. 73/14, S. 104/11
- lernen auf der Grundlage entsprechender Texte Ansichten und Verhaltensweisen von Menschen der Zielsprachenkulturen kennen, finden ggf. Erklärungen und vergleichen sie mit ihren eigenen Ansichten und Verhaltensweisen; z.B. Band 1: S. 38/Epylg, S. 90/Epylg, S. 125/ Epylg, S. 145/10; Band 2: S. 15/5, S. 40, S. 92/20, S. 106/15
- entwickeln die Bereitschaft, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen, alle *El país y la gente*-Kästen
- veranschaulichen durch Verfahren, die auf Perspektivwechsel zielen, mögliche Haltungen und Einstellungen anderer; in Reflexionsphasen werden diese erläutert bzw. hinterfragt, z.B. Band 1: S. 121/2, S. 128/15a-b, S. 128/16,
- nehmen aufgrund ihrer Kenntnisse Vorurteile und Stereotypen als solche bewusst wahr und erklären sie zumindest ansatzweise, z.B. Band 1:S. 50/8b, S. 104/11b
- berücksichtigen bei der Beurteilung von Haltungen und Einstellungen anderer die kulturelle Bedingtheit des eigenen Werturteils
- entwickeln Neugier auf Fremdes und für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben an: alle *El país y la gente*-Kästen

HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN

Die Schülerinnen und Schüler können im Umgang mit spanischsprachigen Texten und Medien den Alltag hispanischer Umgebungen auch mit Hilfe deutscher Sprache erkunden und die gewonnenen Einsichten mit der eigenen Lebenswelt vergleichen. Erstrebenswert ist ein Aufbau erster persönlicher Kontakte mit Schülerinnen und Schülern unserer spanischen Partnerschule in Form von Emails.

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Normen und Höflichkeitsformen Kontakte aufnehmen,
- in einfachen, kurzen Rollenspielen Alltagssituationen im spanischsprachigen Ausland simulieren, z.B. Nach dem Befinden fragen, duzen und siezen in Spanien; Höflichkeitskonventionen

2.1.3. TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale begrenzte Methodenkenntnisse anwenden.

Sie können:

- Sie können aus einfach strukturierten Texten wesentliche Informationen zu Themen, Handlungen und Personen entnehmen und diese mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben, z.B. Band 1: S. 39/1, S. 73/1, S. 91/1, S. 141/1, S. 146/11; Band 2: S. 19/10, S. 29/1, S. 31/5, S. 47/1, S. 62/5, S. 74/15
- zu Textaussagen eigene, sprachlich einfach strukturierte persönliche Stellungnahmen mündlich und schriftlich formulieren, z.B. Band 1: S. 65/15b, S. 97/12d; Band 2: S. 30/3d, S. 109/AF
- kurze, produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen, z.B. Band 1: S. 135/16b, S. 149/AF
- bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechts beachten, durchgängig sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen
- (persönliche) Nachrichten und Berichte, Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel, kurze literarische Texte, Lieder verstehen, z.B. Band 1: S. 72-73, S. 148/15; Band 2: S. 50/9a, S. 84/2
- Dialoge, (persönliche) Nachrichten, Steckbriefe verfassen, z.B. Band 1: 82/17, S. 136, S. 34, S. 78/9, S. 84, S. 43/8, S. 97/11; Band 2: S. 15/5, S. 68/3
- Bild- und Personenbeschreibungen
- Tagebucheinträge
- kurze Textzusammenfassungen, kurze Stellungnahmen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte, z.B. Band 1, S. 15/8, S. 63/11, S. 95/8b, S. 129/7

2.1.4. SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen in Ansätzen selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein begrenztes Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens. Sie können bedarfsgerecht und weitgehend kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen, Verweise auf das Kapitel Estrategias (Band 1; S. 174-183; Band 2: S. 155-165) ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf die Nutzung digitaler Hilfsmittel, weitgehend treffend einschätzen, Portfolio-Konzept die Bearbeitung von Aufgaben weitgehend selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen, durchgehend, Lernaufgaben kontinuierlich eigene

Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.

Fachliche Konkretisierungen: erste Wort- und Texterschließungsstrategien, grundlegende Lernstrategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes sowie grammatischer und syntaktischer Strukturen, einfache Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten, erste Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens, erste Hör-/Hörseh- und Lesestrategien, erste Strategien zur Organisation des Schreibprozesses sowie von einfach strukturierten, auch digitalen Vorträgen und Berichten Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten, Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen und Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher.

2.1.5. SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können erste Einsichten in Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen. Sie können

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen, z.B. Band 1: S. 41/5, S. 43/9, S. 58/3; Band 2: S. 53/12, S. 104/12
- einfach strukturierte Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen, z.B. Band 1: S. 34, S. 57, S. 95; Band 2: S.14/El idioma, S. 35/12a-b
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen grundlegende Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen, z.B. Band 1: S. 24/5, S. 54/1, S. 77/8; Band 2: S. 58/a, S. 62/5a, S. 74/15a, S. 107/15a
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme beobachten und ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren, z.B. Band 1: S. 183/II-3

2.2. ZWEITE STUFE (JAHRGÄNGE 9+10)

Grundlage: ¿Qué pasa? Band 3+4 (Westermann) und dazugehörige Arbeitsbücher

Klassenstufe 9: ¿Qué pasa? Band 3, Lektionen 1 bis 5

Klassenstufe 10: ¿Qué pasa? Band 3, Lektion 6 und ¿Qué pasa? Band 4, Lektionen 1-4

Am Ende der zweiten Stufe erreichen die SuS das Referenzniveau B1 des GeR.

2.2.1. FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖRVERSTEHEN UND HÖR-SEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache verwendet wird.

- im Unterricht die Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen folgen,
- in der direkten Kommunikation Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen,
- auditiven oder audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen.
- (authentischen) Texten zu vertrauten Themen (z. B. Vortrag eines Reiseleiters, Gespräche in der Schule, einfaches Interview, Telefongespräch, Radiobeitrag) bestimmte Informationen entnehmen, vgl. z.B. Band 3 S. 13/2, S. 16/9, S.41/18, S. S. 58,/17 Band 4: S. 10/2, S., 35/12, S. 58/16
- gezielt Informationen (z. B. eines Audioführers, eines Interviews) entnehmen, z.B. Band 4 Unidad 1
- einen Text global und detailliert erfassen, z.B. Band 3: S. 20/5, S. 58/14, S. 64/2; Band 4: S. 58/15, S. 62/2
- Gesamt-, Haupt- und Einzelinformationen kurzer Filmsequenzen über alltägliche Themen/Situationen entnehmen, z.B. Band 3: S. 39/15, S. 44, S. 49/3, S. 58/13; Band 4: S. 58/16, S. 67/4

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN / ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können Kommunikationssituationen zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen und hierzu zusammenhängend sprechen

Konkret können die Schülerinnen und Schüler

- strukturiert beschreiben (z. B. Bilder, Weg, Situationen, Kunstwerk), z.B. Band 3: S.10/3, S. 24, S. 40/16, S. 48, S. 64; unidad 3, Band 4,
- auf Fragen antworten, die sich auf im Unterricht Behandeltes beziehen,
- alltägliche und komplexere Gesprächssituationen umsetzen, z.B. über Zustände, Gewohnheiten, Vorhaben (in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft) sprechen (vgl. unidad 1, Bd. 3), in Diskussionen den eigenen Standpunkt verdeutlichen und auf andere reagieren (vgl. unidad 2 und 3, Bd. 3), den Inhalt eines kurzen Textes wiedergeben (vgl. unidad 3, Bd. 3), in einem Konflikt reagieren und Positionen angemessen erklären (vgl. unidad 4, Bd. 3), Vor- und Nachteile abwägen (vgl. unidad 1/ unidad 4, Bd 4),
- eine definierte Rolle in einem Gespräch übernehmen (z. B. Rollenspiel, Telefongespräch, Interview, Diskussion), vgl. unidad 2 und 3, Bd. 3, unidad 1, Bd 4,
- Arbeitsergebnisse präsentieren, Präsentationen/ Referate (auch digital gestützt) zu Themen des Unterrichts halten (vgl. unidad 4, Bd 3, unidad 2, Bd. 4).

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel verstehen.

Sie können

- die unterrichtliche Kommunikation zu (komplexeren) Arbeitsaufträgen und Unterrichtsorganisation verstehen,
- längeren Lesetexten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, z.B. in einem Ausschnitt aus einem Jugendroman Informationen zu Handlung/ Personen verstehen (vgl. unidad 1 und 2, Bd. 3), eine Leyenda verstehen (vgl. unidad 3, Bd. 3),

Sachtexten wichtige Informationen entnehmen (vgl. unidad 3, Bd. 3), in argumentativen Texten Haltungen/Meinungen erkennen (vgl. unidad 4, Bd. 3; unidad 1, Bd. 4), fiktionale authentische Texte im Detail verstehen (vgl. unidad 2, Bd. 4).

- zunehmend authentische Texte (z. B. Lieder, Jugendroman, Drehbuch, Interview) auch unter Rückgriff auf Vokabelhilfen global und detailliert verstehen (u.a. Rincones de lectura Band 4, unidades 1 bis 4)

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen, z. B.

- ein *resumen* zu im Unterricht erarbeiteten Texten erstellen (vgl. unidad 1, Bd. 3, unidad 4, Bd. 3)
- ein Interview, einen Artikel, einen (Leser-)Brief, eine persönliche Email verfassen (vgl. unidad 2, Bd. 3, unidad 3, Bd. 3, unidad 5, Bd. 3, unidad 2, Bd. 4),
- kreative Texte gestalten, z.B. ein kurzes Gedicht (vgl. unidad 3, Bd. 3), ein Script zu einem Videoclip (vgl. unidad 5, Bd. 3), eine Werbeanzeige (vgl. unidad 7, Bd. 3), einen kreativen Text auf Grundlage einer Karikatur (vgl. unidad 1 und 2, Bd.4),

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von didaktisierten, adaptierten sowie sprachlich einfachen authentischen Texten und Äußerungen auf der Basis ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Sie können z.B.

- den Inhalt eines Vortrags/eines Gesprächs übertragen (vgl. unidad 1, Bd. 3),
- den Inhalt eines Blogs (vgl. unidad 4, Bd. 3), einer E-Mail (vgl. unidad 2, Bd. 3), eines Werbetextes (vgl. unidad 7, Bd. 3) eines Zeitungsartikels (vgl. unidad 2, Bd. 4) übertragen,
- ihre Kenntnisse über formale Anforderungen bestimmter Textsorten aktivieren,
- eine aufgabengerechte Informationsauswahl treffen,
- ggf. komplexe Strukturen der Ausgangstexte vereinfachen.

2.2.2. INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in interkulturellen Kommunikationssituationen als auch im Umgang mit spanischsprachigen Texten und Medien in der Regel angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln. Sie können mehrschichtige, kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Sie können auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zurückgreifen, um ihre Lebenswelt mit den Zielkulturen in Beziehung zu setzen. So reflektieren sie Wissen über die spanischsprachige Welt vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund und erwerben die Voraussetzung, Empathie wie auch kritische

Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten: z.B. S. 138 „La tierra de las papas“, Band 3, S. 12 „Vamos de tapas“ + S. 15/6 „Una tradición catalana“, S. 26-29 „El Día de Sant Jordi“, S. 40 „El sistema educativo en España“, Band 4, unidad 1 „Conocemos Galicia“, unidad 2 „Trabajo voluntario en Costa Rica“

SOZIOKULTURELLES ORIENTIERUNGSWISSEN

Sie können

- ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden, z. B. Band 2, S. 132 „El Golombiao“, Band 3, S. 15/7 „Catalanes famosos“, S. 50 „Una chica quechua“, f2 / S. 100-103 „Raíces mayas y aztecas“.
- Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Leben in Spanien und Lateinamerika erhalten, ebenso Einblicke in regionale Diversität und sprachliche Besonderheiten (z. B. Band 3, Lektion 1, S. 13: catalán / castellano / gallego / vasco) und es kann eine vertiefte Beschäftigung mit einer ausgewählten Region in Spanien bzw. einem lateinamerikanischen Land erfolgen, z. B. Band 4, unidad 1 „Conocemos Galicia“, unidad 4 „El mar de plástico en Almería“/ „El ecosurf en Perú“.

INTERKULTURELLE EINSTELLUNGEN UND BEWUSSTHEIT

Sie können

- die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die spanischsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln, z. B. Band 3, S. 44 („el cumpleaños de quince“ + „¿Hay alguna fiesta parecida en tu país o tu región?“), Band 3, Lektion 2, S. 40 „El sistema educativo en España“: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen erworbene Kenntnisse über das Schulsystem, die Ausbildung und das Berufsleben von Menschen aus spanischsprachigen Ländern mit den Möglichkeiten der eigenen Region und des eigenen Landes (ggf. auch Herkunftsland), Band 4, Lektion 3 „¿Quiénes somos?“ Schuluniformen und „las cholitas“.
- Neugier auf andere Kulturen entwickeln, kulturelle Vielfalt akzeptieren und die Fähigkeit ausbilden, sich im interkulturellen Diskurs respektvoll-kritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen: alle *El país y la gente*-Infoboxen

INTERKULTURELLES VERSTEHEN UND HANDELN

Sie können

- in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen: alle *El país y la gente*-Infoboxen
- in der passiven Sprachverwendung *regionalismos* und hispanoamerikanische Varietäten der Zielsprache verstehen, z. B. Band 3 Lektion 1 und Lektion 3, Band 4, Lektion 1

2.2.3. TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte. Sie können bei der Rezeption und Produktion von analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale ein grundlegendes Methodenrepertoire anwenden. Grundlage hierfür bilden umfangreichere adaptierte / didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Hypertexte und mehrfach kodierte Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben, z. B. Band 3, S. 32+33/1+2 „Pero de repente todo cambió“, S. 66-68/1 „Dos blogs“ / „¡Cuántos comentarios!“
- auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, und deren Wirkungsabsichten von Texten und Medienprodukten herausarbeiten und kritisch reflektieren, z. B. Band 3, S. 102 „Ladrón del fuego“
- sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Figuren auseinandersetzen und einen Perspektivwechsel vollziehen, z. B. Band 3, S. 75/14 „juego de rol entre amigos, entre hermanos, entre padres e hijos: „repartid los roles y estudiad vuestro papel““ und S. 106-107/2 „La discusión de todos los años“
- zu Textaussagen persönliche Eindrücke und Gefühle sowie eigene Perspektiven und persönliche Stellungnahmen mündlich und schriftlich formulieren, z. B. Band 3, S. 44 „Un cumpleaños muy especial“
- unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen sowie gewonnene Informationen kritisch und zielentsprechend einsetzen, z. B. Band 3, S. 23 „preparar una audioguía“, S. 61 „preparar un programa de radio“
- produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen, z. B. Band 3, S. 91/8d „novio/a ideal“
- bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten, z. B. Band 3, S. 23 „preparar una audioguía“, S. 61 „preparar un programa de radio“
- sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen, z. B. Band 3, S. 23 „preparar una audioguía“, S. 61 „preparar un programa de radio“
- als **Ausgangstexte** sowohl Sach- und Gebrauchstexte wie (persönliche) Nachrichten und Berichte, Werbe- und Informationstexte, Zeitungsartikel, Tagesnachrichten und Interviews als auch literarische Texte wie Lieder, Gedichte und narrative Texte rezipieren
- als **Zieltexte** (persönliche) Nachrichten, Bildbeschreibungen, Tagebucheinträge, innere Monologe, Personenbeschreibungen und Charakterisierungen, Textzusammenfassungen, Stellungnahmen, Leserbriefe und Artikel für Zeitung oder Internet produzieren

2.2.4. SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen teilweise selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

- auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern,
- bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen,
- ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf den Einsatz von digitalen Hilfsmitteln, in der Regel treffend einschätzen,
- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,
- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.

Dabei helfen ihnen in den verschiedenen kommunikativen Kompetenzen:

- Wort- und Texterschließungsstrategien
- Lernstrategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes sowie grammatischer und syntaktischer Strukturen
- Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten
- Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens
- Hör-/Hörseh- und Lesestrategien
- Strategien zur Organisation des Schreibprozesses
- Strategien zur Erstellung auch von digitalen Vorträgen und Berichten
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher

Hierzu geben im Anhang des Lehrwerks die „Estrategias“- Seiten viele Erklärungen, Anregungen, Beispiele, Tabellen und Formulierungshilfen:

Band 2, S. 155 – 165, Band 3, S. 138 – 149, Band 4, S. 128 – 143.

2.2.5. SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können elementare Einsichten in Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können

- sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen,
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen und reflektieren,
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen,
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten benennen,
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme beobachten und deren Lösung kritisch-konstruktiv reflektieren.

3. Schulinterner kompetenzorientierter Lehrplan für die Sekundarstufe II

Es folgt eine tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben der SII für den Grundkurs Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache und dem Grundkurs Spanisch als fortgeführte Fremdsprache. Da der Grundkurs (f) aufgrund der 60-Minuten Stunden in unterschiedlichen Quartalen zwei- bzw. dreistündig unterrichtet wird kann sich die Zuordnung der Themen zu den einzelnen Quartalen ggf. etwas verschieben.

3.1. Einführungsphase

3.1.1. Grundkurs neueinsetzend

EF GK (n)	
Unterrichtsvorhaben 1: nos presentamos	Unterrichtsvorhaben 2: la familia y los amigos
Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: - Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Auskunft über sich selbst und andere geben - Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): nach dem Befinden fragen, Gespräche über Essen und Trinken - Verfügen über sprachliche Mittel : Präsens der regelmäßigen Verben, Singular und Plural der Nomen, Subjektpronomen - Hörverstehen : globales Verständnis einfacher Alltagsdialoge	Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: - Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): Alter, Adresse, Telefonnummer und Hobbys angeben - Leseverstehen : einfache, kurze Texte zu behandelten Themenkomplexen global verstehen - Schreiben : einfache, kurze Texte über den eigenen Lebensbereich erstellen - Verfügen über sprachliche Mittel : ser/hay/estar; Gruppenverben, Adjektive, mucho/poco, Possessivbegleiter
Unterrichtsvorhaben 3: mi rutina diaria	Unterrichtsvorhaben 4: actividades del tiempo libre
Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: - Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): einen Tagesablauf schildern - Interkulturelles Verstehen und Handeln : in einfachen Begegnungssituationen in begrenztem Umfang auf kulturspezifische Besonderheiten achten - Schreiben : eine E-Mail über die eigene Alltagswirklichkeit verfassen - Verfügen über sprachliche Mittel : reflexive Verben, ir/venir, direktes Objekt bei Personen, futuro próximo	Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: - Hör-/Sehverstehen : kurze Sequenzen über die Alltagswirklichkeit global verstehen, Rezeptionsstrategien anwenden - Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): über Hobbys und Gewohnheiten, Kleidung und Farben sprechen - Sprachmittlung : zentrale Aussagen von Texten einer vertrauten Thematik in der Zielsprache wiedergeben - Verfügen über sprachliche Mittel : estar + gerundio, indirekte Objektpronomen, Demonstrativbegleiter, Relativpronomen que, cual vs. qué, ser vs. estar
Unterrichtsvorhaben 5: de visita en Madrid	Unterrichtsvorhaben 6: aspectos de la vida en América Latina– ejemplo: México
Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: - Hör-/Sehverstehen : audiovisuell vermittelte Informationen über eine Stadt verstehen und das Repertoire von Rezeptionsstrategien erweitern	Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: - Schreiben : einen Tagebuch- / einen Blogbeitrag verfassen, von einer Reise berichten - Lesen : einfachen, adaptierten literarische Texten die Hauptaussagen entnehmen

<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben / Sprechen: Wegbeschreibung, Lebensmittel einkaufen, die Lage von Dingen angeben - Verfügen über sprachliche Mittel: direkte Objektpronomen, Erweiterung: Gruppenverben, Komparativ, Mengenangaben 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachmittlung: einfache zentrale Aussagen von vertrauten Kommunikationssituationen sinngemäß übertragen - Verfügen über sprachliche Mittel: indefinido, imperfecto, presente de subjuntivo (nach Wünschen und Befehlen)
<p>Klausurlänge: jeweils 60 Minuten (1 MKP optional)</p>	

3.1.2. Grundkurs fortgeführt

EF (f) 1. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1: Jóvenes – el mundo virtual y la situación laboral	Unterrichtsvorhaben 2: Latinoamérica – aspectos del mundo hispano
Medienschwerpunkte: Sachtexte, Bilder, Videos, Interviews, Werbetexte	Medienschwerpunkte: Sachtexte, <i>testimonios</i> , Hörtexte, narrative Texte
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen Aspekte der persönlichen Lebensgestaltung und des Alltagsleben Jugendlicher in Spanien 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas • Historische und kulturelle Entwicklungen Entscheidende historische Ereignisse und ihre kulturellen Folgen
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)	
<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensentwürfe und Zukunftswünsche spanischer Jugendlicher ○ Auswirkungen der Wirtschaftskrise ○ Gestaltung persönlicher Beziehungen ○ Umgang mit digitalen Medien • Funktionale kommunikative Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lesen: längere Texte inhaltlich erfassen sowie explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ○ Schreiben: email, Blogbeitrag, Lebenslauf • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung</i> ○ <i>lenguaje juvenil</i> ○ <i>lenguaje acerca de los medios de comunicación</i> ○ <i>voz pasiva</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ historische Hintergründe ○ Alltagswirklichkeiten in Lateinamerika ○ Aspekte persönlicher Lebensgestaltung in Lateinamerika • Funktionale kommunikative Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hören: Global- und Detailaussagen von Hörtexten verstehen ○ Schreiben: Verfassen eigener Texte unter Berücksichtigung expliziter Informationen und Argumente verschiedener Quellen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - irrealer Bedingungsätze
Klausurformate	
Klausurteile (90 Minuten): Schreiben + Leseverstehen (integriert)	Klausurteile (90 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Lesen (integriert) - Teil B: Hörverstehen (isoliert)

EF (f) 2. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1: Aspectos de la cultura Española: fiestas y tradiciones	Unterrichtsvorhaben 2: Aspectos de la cultura española: Andalucía y la tauromaquia
Medienschwerpunkte: Sachtexte, Videos, Lieder, Bilder, Gedichte, audiovisuelle Formate	Medienschwerpunkte: Sachtexte, Reportagen, Bilder, Videos, Grafiken
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Entwicklungen: Traditionen der spanischsprachigen Welt • Alltagwirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen: encuentros interculturales 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Regionalismus und regionale Einheit • Historische und kulturelle Entwicklungen: Traditionen der spanischsprachigen Welt
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)	
<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle kommunikative Kompetenz • <i>fiestas (La Tomatina, las Fallas, San Fermín, etc.)</i> • <i>tradiciones de la vida cotidiana y cultural</i> • Funktionale kommunikative Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schreiben: produktionsorientiertes, kreatives Schreiben ○ Sprachmittlung: wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen • Text- und Medienkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Liedern und Gedichten Hauptaussagen entnehmen und sie als Vorlage zur eigenen Textproduktion sinnvoll zu verwenden • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> ○ Adverbial- und Satzverkürzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>informaciones básicas sobre Andalucía</i> ○ <i>tauromaquia</i> • Funktionale kommunikative Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen adressatengerecht darbieten; eigene Standpunkte darlegen und begründen; dialogisches und monologisches Sprechen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> ○ Redemittel zur Diskussion und Präsentation ○ Wiederholung nach Bedarf
Klausurformate	
Klausurteile 90 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Lesen (integriert) - Sprachmittlung (isoliert) 	- mündliche Kommunikationsprüfung

3.2. Qualifikationsphase

Durch das 60-Minuten Raster bedingt wird der Grundkurs (f) zwei- bzw. dreistündig unterrichtet. Aufgrund von Ferien, Feiertagen und der Oberstufenfahrt sind nicht alle Quartale gleich lang. Eine gewisse Flexibilität in der Unterrichtsplanung ist für die Lehrkräfte in der Q-Phase dadurch gegeben, dass innerhalb eines Halbjahres die Unterrichtsvorhaben getauscht werden können, um z.B. mehr Zeit für die Behandlung von Langschriften zu haben. Ein Tausch über die Halbjahresgrenze hinaus ist jedoch nicht möglich, da hierdurch Probleme für Wiederholer entstehen könnten. Ein gewisser zeitlicher Puffer ergibt sich aus der Entscheidung, das letzte Quartal Q2/2.1 im GK (n) ausschließlich der Revision vorzubehalten. Dieses soll eine Individualisierung der Lernprozesse gemäß der von Schülern und Schülerinnen gesetzten Schwerpunkte und der von den Lehrkräften erkannten Bedarfe ermöglichen.

Der Unterricht in der Qualifikationsphase ist von folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Prinzipien geprägt:

- Die Lernenden erfahren eine gleichmäßige Förderung im Aufbau von Kompetenzen in den verschiedenen Kompetenzbereichen.
- Der Kompetenzaufbau erfolgt bevorzugt in komplexen Unterrichtsvorhaben mit realitätsnahen und anwendungsorientierten Aufgaben, deren Bewältigung verschiedene Methoden und Strategien erfordern.
- Der Unterricht wird einsprachig in der spanischen Sprache durchgeführt. Im Grundkurs (n) wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie bei sprachlichen Problemen in der Lage sind Kompensationsstrategien zur Verständigung einzusetzen. Im Grundkurs (n) wird dies zunehmend unter Berücksichtigung der Lernprogression erwartet.
- Die Sprechkompetenz in unterschiedlichen Sprechansätzen wird durch die Wahl von adäquaten Lernarrangements gefördert.
- Als Materialgrundlage werden durchgängig authentische Texte und Medien verwendet, die im Sinne der Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit geeignet sind, den Schülerinnen und Schülern exemplarische Einblicke in die Lebenswirklichkeit spanischsprachiger Länder zu vermitteln. Im Gk (n) kann – falls didaktisch/methodisch notwendig - im Sinne des noch stattfindenden Spracherwerbs auch eine leichte Adaptierung einzelner Materialien erfolgen.
- Die Schaffung eines positiv unterstützenden Lernklimas, wertschätzendes Feedback und der produktive Umgang mit Fehlern tragen zur individuellen Förderung der Lernenden bei.
- Die digitale Ausstattung der Schule lässt derzeit nur einen punktuellen Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht und der damit möglichen Lehr- und Lernformen zu. Die Fachgruppe wünscht hierin eine weitere Entwicklung.

Die folgenden Übersichtsraster enthalten die aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs und geben einen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr ab Abitur 2025.

3.2.1. Grundkurs neueinsetzend

Q1 GK (n) 1. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1: España y el turismo: economía, cultura, sostenibilidad y ocio	Unterrichtsvorhaben 2: Cultura y lengua en distintas comunidades autónomas
Medienschwerpunkte: Sachtexte, Werbetexte, Bilder, Podcasts, Videos, Tabellen, Diagramme, Karten, Karikaturen	Medienschwerpunkte: Zeitungsartikel, Videos, Reden, Diagramme, Blog-Eintrag
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Regionalismus und nationale Einheit in Spanien • Historische und kulturelle Entwicklungen Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt
<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - <i>turismo de masas vs turismo sostenible</i> - Ökonomische Bedeutung des Tourismus in wirtschaftsschwachen Regionen - Umweltbedrohungen (Wasserknappheit, intensive Landwirtschaft) • Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Global- und Detailverständnis von authentischen Filmszenen/ Reportagen/Podcasts • Schreiben: produktionsorientiertes Schreiben, z.B. eine persönliche Stellungnahme verfassen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - <i>presente de subjuntivo</i> - Festigung der <i>Vergangenheitstempora</i> - Redemittel u.a. zur Meinungsäußerung und zur Bewertung sowie zur Strukturierung von Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> • Sprachensituation in Spanien • <i>mono- vs. bilingüismo</i> • Sprache als Identitätsmerkmal • aktuelle Unabhängigkeitsbestrebungen • Unidad vs Independencia • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Leserbrief, Blogbeitrag) • Sprachmittlung: Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Festigung <i>presente de subjuntivo</i> - Festigung der Vergangenheitstempora - Redemittel zur Meinungsäußerung und Bewertung
Klausurformate	
Klausurteile (120 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Lesen (integriert) - Teil B: Hörverstehen (isoliert) 	Klausurteile (120 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Lesen (integriert) - Teil B: Sprachmittlung (isoliert)

Q1 GK (n) 2. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1: El desafío de la pobreza infantil	Unterrichtsvorhaben 2: Retos y oportunidades de la diversidad étnica
Medienschwerpunkte: Sachtexte, <i>testimonios</i> , Film, Reportagen, Bilder, Videos, Podcasts, Gedichte	Medienschwerpunkte: Sachtexte, <i>testimonios</i> , Reportagen, Film, Bilder, Lieder
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas • Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas • Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)	
<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - soziale Ungleichheit in Lateinamerika - Notwendigkeit und Grenzen von Kinderarbeit: <i>trabajo infantil vs. explotación infantil</i> - <i>niños de la calle: el sueño de una vida mejor</i> • Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Global- und Detailverständnis von authentischen Filmszenen • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierendes Schreiben - produktionsorientiertes Schreiben, z.B. eine persönliche Stellungnahme verfassen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Futuro simple</i> - Vertiefung bisheriger Strukturen - Redemittel u.a. zum analytisch-interpretierenden Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktpotenzial und Chancen bezogen auf die ethnische Herkunft in Lateinamerika - Umgang mit unterschiedlichen Lebensentwürfen • Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Global- und Detailverständnis von authentischen Filmszenen, Podcasts, Liedern • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierendes Schreiben - produktionsorientiertes Schreiben, z.B. eine persönliche Stellungnahme verfassen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - <i>condicional</i> - Vertiefung bisheriger Strukturen - Redemittel u.a. zum analytisch-interpretierenden Schreiben
Klausurformate	
Klausurteile (120 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Lesen (integriert) - Teil B: Hörverstehen (isoliert) 	Klausurteile (120 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Lesen (integriert) - Teil B: Sprachmittlung (isoliert)

Q2 GK (n) 1. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1: La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta	Unterrichtsvorhaben 2: Vivir y convivir en una España multicultural y plurilingüe
Medienschwerpunkte: Literarische Texte, Reden, Zeitungsartikel	Medienschwerpunkte: Sachtexte, Reportagen, Bilder, Filmausschnitte, narrative Texte, Stellenanzeigen, Karikaturen
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas • Historische und kulturelle Entwicklungen Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt • Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)	
<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - Chile im Wandel zwischen Demokratie und Diktatur - <i>las obras de autores en exilio (Skármeta)</i> - <i>la comparación con obras de Pablo Neruda u otros autores chilenos</i> • Leseverstehen: Lesestrategien und Erschließungstechniken bei längeren Texten; Umgang mit narrativen Texten; • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierendes Schreiben - produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Leserbrief, Blogbeitrag, Tagebucheintrag) • Sprachmittlung: Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Verbalperiphrasen - Nebensatzverkürzung (u.a. <i>gerundio</i>) - Plusquamperfekt - Redemittel zur Analyse sowie zum Blog/Leserbrief 	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - Gründe und Umstände der Einwanderung nach Spanien (<i>camino, desierto, pateras, etc</i>) - Umgang mit ethnischen Minderheiten - Integrationsfragen: <i>adaptación vs. aislamiento vs inclusión</i> - <i>sueño y realidad</i> • monologisches und dialogisches Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse präsentieren, einen kohärenten Kurzvortrag zu einem vertrauten Thema halten - Bilder beschreiben und interpretieren - Gespräche/ Diskussionen führen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - <i>condicional compuesto</i> - <i>oraciones condicionales</i> - Redemittel zur Bildbeschreibung, zum Vortrag und zum dialogischen Sprechen
Klausurformate	
Klausurteile (180 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Leseverstehen (integriert) - Teil B: Sprachmittlung (isoliert) 	Mündliche Kommunikationsprüfung <ul style="list-style-type: none"> - 1. Teil: monologisches Sprechen (z.B. Bildbeschreibung und -einordnung) - 2. Teil: dialogisches Sprechen (rollengebundene Diskussion)

Q2 GK (n) 2. HJ	
Unterrichtsvorhaben: Repaso	
Medienschwerpunkte: Zeitungsartikel, Videos, Reden, dramatische Texte in Auszügen	
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Regionalismus und nationale Einheit in Spanien 	
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)	
<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - repaso - temas actuales • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierendes Schreiben - produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Leserbrief, Blogbeitrag, Tagebucheintrag) - repaso - • Sprachmittlung: Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - repaso 	
Klausurformate	
Vorabiturklausur (255 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Leseverstehen (integriert) - Teil B: Sprachmittlung (isoliert) 	

3.2.2. Grundkurs fortgeführt

Q1 GK (f) 1. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1: España y el turismo: economía, cultura, sostenibilidad y ocio	Unterrichtsvorhaben 2: El bilingüismo como faceta de la sociedad española
Medienschwerpunkte: Sachtexte, Werbetexte, Bilder, Podcasts, Videos, Tabellen, Diagramme, Karten, Karikaturen	Medienschwerpunkte: Zeitungsartikel, Videos, Reden, Diagramme, Blog-Eintrag
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Regionalismus und nationale Einheit in Spanien • Historische und kulturelle Entwicklungen: - Streben nach Freiheit und Gerechtigkeit - Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)	
<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - <i>turismo de masas vs turismo sostenible</i> - Ökonomische Bedeutung des Tourismus in wirtschaftsschwachen Regionen - Umweltbedrohungen (Wasserknappheit, intensive Landwirtschaft) • Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Global- und Detailverständnis von authentischen Filmszenen/ Reportagen • Schreiben: produktionsorientiertes Schreiben, z.B. eine persönliche Stellungnahme verfassen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Festigung Konditionalsätze - Redemittel u.a. zur Meinungsäußerung und zur Bewertung sowie zur Strukturierung von Informationen - Karikaturen beschreiben und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - Sprachensituation in Spanien - <i>mono- vs. bilingüismo</i> - Sprache als Identitätsmerkmal - Sprachpolitik - aktuelle Unabhängigkeitsbestrebungen - Umgang mit Minderheitensprachen im europäischen Kontext • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierendes Schreiben - produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Leserbrief, Blogbeitrag, Tagebucheintrag) • Sprachmittlung: Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Vertiefung perífrasis verbales und Nebensatzverkürzungen</i> - Wiederholung nach Bedarf
Klausurformate	
Klausurteile (120 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Lesen (integriert) - Teil B: Hörverstehen (isoliert) 	Klausurteile (120 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Leseverstehen (integriert) - Teil B: Sprachmittlung (isoliert)

Q1 GK (f) 2. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1: Latinoamérica: El desafío de la pobreza infantil	Unterrichtsvorhaben 2: Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica
Medienschwerpunkte: Sachtexte, <i>testimonios</i> , Film, Reportagen, Bilder, Videos, Podcasts, Gedichte	Medienschwerpunkte: Sachtexte, <i>testimonios</i> , Reportagen, Videos, Bilder, Lieder
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas • Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas • Historische und kulturelle Entwicklungen: Entscheidenden historische Ereignisse Lateinamerikas sowie ihre kulturellen Folgen
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)	
<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - soziale Ungleichheit in Lateinamerika - Notwendigkeit und Grenzen von Kinderarbeit: <i>trabajo infantil vs. explotación infantil</i> - <i>niños de la calle: el sueño de una vida mejor</i> • Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Globales, detailliertes und selektives Hören authentischer Texte • Schreiben: produktionsorientiertes Schreiben, z.B. eine persönliche Stellungnahme verfassen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Festigung und Vertiefung aller Bereiche nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - los grupos indígenas diferentes y sus imperios antiguos - soziale Ungleichheit in Lateinamerika: <i>¿Cómo viven los indígenas hoy en día?</i> - Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung an konkreten Beispielen und aktuellen Projekten (Hilfsorganisationen, etc.) • Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Globales, detailliertes und selektives Hören authentischer Texte • Schreiben: produktionsorientiertes Schreiben, z.B. eine persönliche Stellungnahme verfassen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung <i>voz pasiva</i> - Festigung und Vertiefung aller Bereiche nach Bedarf
Klausurformate	
Klausurteile (120 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Lesen (integriert) - Teil B: Hörverstehen (isoliert) 	Klausurteile (120 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Leseverstehen (integriert) - Teil B: Sprachmittlung (isoliert)

Q2 GK (f) 1. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1: Latinoamérica: libertad y dictadura a partir del siglo XX (con enfoques literarios)	Unterrichtsvorhaben 2: España, país de inmigración
Literarische Texte (u.a. dramatische Texte), Reden, Zeitungsartikel	Medienschwerpunkte: Sachtexte, Videos, Lieder, Bilder, Reportagen, narrative Texte, Statistiken
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas • Historische und kulturelle Entwicklungen: Entscheidenden historische Ereignisse Lateinamerikas sowie ihre kulturellen Folgen 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen: Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt • Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe: Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)	
<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Strategien des intensiven Lesens • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierendes Schreiben - produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Leserbrief, Blogeintrag, Tagebucheintrag) • Sprachmittlung: Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Festigung und Vertiefung aller Bereiche nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - Gründe für Einwanderung nach Spanien - Umstände der Einwanderung (<i>camino, desierto, pateras, etc</i>) - Umgang mit ethnischen Minderheiten - Integrationsfragen: <i>adaptación vs. aislamiento</i> - aktuelle Bezüge • monologisches und dialogisches Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse präsentieren, einen kohärenten Kurzvortrag halten - Bilder beschreiben und interpretieren - Gespräche/ Diskussionen führen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung Redemittel zur Bildbeschreibung sowie zur Bildanalyse, zum freien Vortrag und zum dialogischen Sprechen
Klausurformate	
Aufgabenart (180 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben + Leseverstehen (integriert) - Teil B: Sprachmittlung (isoliert) 	Mündliche Kommunikationsprüfung <ul style="list-style-type: none"> - 1. Teil: monologisches Sprechen (z.B. Bildbeschreibung und -einordnung) - 2. Teil: dialogisches Sprechen (rollengebundene Diskussion)

Q2 GK (f) 2. HJ
Unterrichtsvorhaben: España, país de emigración
Medienschwerpunkte: Sachtexte, Reportagen, Bilder, Filmausschnitte, Stellenanzeigen, Statistiken
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> • Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen: Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt • Historische und kulturelle Entwicklungen: <ul style="list-style-type: none"> - Streben nach Freiheit und Gerechtigkeit - Traditionen der spanischsprachigen Welt
Kompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)
<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Kompetenz (Wissen) <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle und historische Auswanderungsbewegungen und ihre Gründe - aktuelle Wirtschaftskrise und deren Folgen für spanische Jugendliche - Auswanderung im Kontext der Globalisierung - conocer el mundo (programa Erasmus) • Leseverstehen: Strategien des extensiven Lesens • Hörverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Globales, detailliertes und selektives Hören authentischer Texte • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierendes Schreiben - produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Leserbrief, Blogbeitrag, Tagebucheintrag) • Sprachmittlung: Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Festigung der FKK in allen Anwendungsbereichen
Klausurformate
Vorabiturklausur (255 Minuten): <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben + Leseverstehen (integriert) - Sprachmittlung (isoliert) - Hörverstehen (isoliert)